

US-Fed: Zinssenkung in September?

Die Zollpolitik des US-Präsidenten zeigt zunehmend ihre Auswirkungen auf die US-Konjunktur. Der Arbeitsmarktbericht für Juli 2025 vermittelt ein gemischtes Bild: Während die Zahl der Beschäftigten um 73.000 stieg, wurden die Vormonatswerte um 258.000 nach unten revidiert. Dies weist auf ein schwächeres Wachstum hin und ließ die Arbeitslosenquote leicht auf 4,2 Prozent ansteigen. Diese Entwicklungen schüren Erwartungen an eine Zinssenkung durch die US-Notenbank. Anhaltende Nachfrage nach US-Staatsanleihen sorgt dafür, dass die Renditen sinken, während der Dollar und die Aktienmärkte unter Druck geraten. Besonders bedeutsam ist der Einfluss der Zollpolitik, die durch höhere Importzölle zu einer steigenden Inflation führen könnte und die Fed zu einer vorsichtigen Geldpolitik zwingt. Darüber hinaus verstärken enttäuschende ISM-Indizes im Dienstleistungs- und Verarbeitenden Gewerbe die konjunkturellen Sorgen sowie die Erwartungen an geldpolitische Lockerungen. Auch die bevorstehende Nominierung eines neuen Federal Reserve-Gouverneurs durch Trump könnte die Glaubwürdigkeit der Fed und die Stabilität der Märkte beeinflussen.

Aktien

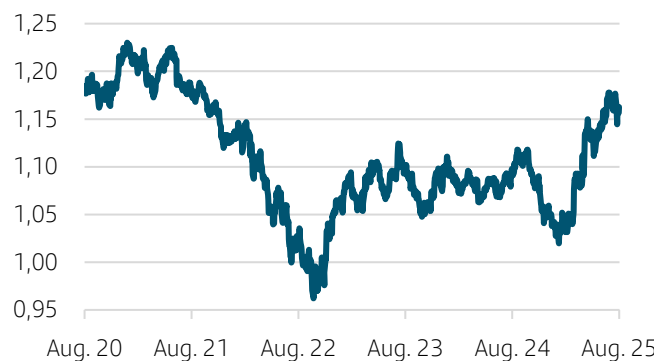
Belastet von anhaltenden Sorgen über die Folgen der US-Zollpolitik haben die globalen Aktienindizes zu Wochenbeginn deutlich nachgelassen. Für einige Handelspartner sind hohe Strafzölle in Kraft getreten. Dennoch gibt es Hoffnungen auf Fortschritte im Ukraine-Konflikt: der Kreml hat einem Gipfeltreffen zwischen US-Präsidenten Trump und Putin in den kommenden Tagen zugestimmt. Zusätzlich setzen viele Marktteilnehmer angesichts schwächerer Konjunkturdaten auf eine mögliche Zinssenkung der US-Notenbank Fed im September. In diesem Kontext hat der DAX zwischenzeitlich wieder die Marke von 24.000 Punkten überschritten.

Renten und Währungen

Im Laufe der Woche stieg der Euro auf 1,17 USD und erholte sich von einem Tief bei 1,14 USD. Die Märkte erwarten, dass die US-Notenbank (Fed) schneller ihre Geldpolitik lockern wird als die Europäische Zentralbank (EZB). Ein schwacher US-Arbeitsmarktbericht für Juli und große Korrekturen der Vormonate haben die Erwartungen an eine Zinssenkung der Fed im September verstärkt. Die Marktteilnehmer sehen eine 60%ige Wahrscheinlichkeit für eine Zinssenkung der EZB bis Jahresende. Zudem beobachten die Politiker die neuen US-Zölle und die Inflationsentwicklung im Euroraum, die im Juli bei 2,0% lag, leicht über der Prognose von 1,9%.

Währungspaar Euro – US-Dollar*

Angabe in USD je Euro



Quelle: LSEG; Stand: 07.08.2025

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 07.08.2025	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	24.193	24.500	1,27%
Euro Stoxx 50	5.332	5.500	3,15%
Dow Jones Industrial	43.969	45.000	2,35%
S&P 500	6.340	6.400	0,95%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	3,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	1,90	-0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,64	2,80	0,16
Dollar je Euro	1,162	1,20	3,25%
Gold (Dollar je Feinunze)	3.390	3.400	0,31%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Dienstag, 12. August

14:30 USA, Verbraucherpreise

Mittwoch, 13. August

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise

Donnerstag, 14. August

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt

14:30 USA, Erzeugerpreise

Freitag, 15. August

04:00 China, Einzelhandelsumsätze

04:00 China, Industrieproduktion

16:00 USA, Uni-Michigan: Verbrauchervertrauen

Wussten Sie,

... dass die **450 Millionen Menschen** in der **Euro-päischen Union** rund **15 Prozent** der weltweiten **Plastikflaschen** und -tüten produzieren??

Damit liegt die EU hinter Asien und den USA auf dem dritten Platz. Um dem wachsenden Müllproblem entgegenzuwirken, hat die EU-Kommission im Rahmen des "Green Deals" eine Strategie entwickelt, die auf drei Säulen basiert: reparieren, verbieten und recyceln. Ein Beispiel ist der fixierte Deckel an Plastikflaschen, der mittlerweile zu einem Symbol im Kampf gegen Plastikmüll geworden ist. In den letzten Jahren wurden zudem Trinkhalme, Wattestäbchen und Plastikbesteck verboten. Die EU fördert alternative Materialien wie Bambus und verpflichtet To-go-Restaurants, wiederverwendbare Verpackungen anzubieten. Darüber hinaus sollen in den kommenden Jahren nahezu alle Verpackungen recycelbar sein. Ein neues Gesetz erleichtert die Reparatur von Produkten, während gleichzeitig die Müllmenge aus der EU, die ins Ausland exportiert wird, weiter steigt. Trotz dieser Bemühungen zeigen sich Rückschritte, wie die Aufhebung mancher Umweltauflagen in Brüssel oder die Rückkehr von Plastikstrohhalm in den USA.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

